

Stadtbote Ufmsand hat zu verkaufen: 2 1/2 Mrg. 27,4 Rth. Acker an der obern StraÙe, an den Hegnau-Weg stoßend, neben Christian Müller und dem Spital; 1 Mrg. 44,8 Rth. Wiesen bei der Altlade, neben Gg. Fr. Weidner und Christian Dreyler.

Chr. Fr. Heim hat auf den Brüdern 2 Brl. weniger 3 Rth. Acker mit hohem Klee angeblümt, zu verkaufen.

Schneider Trogler verkauft 2 Brl. 28 Rth. Wiesenland auf der Nislerin und kommt Montag den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufsreich. Ein Kauf kann vorläufig abgeschlossen werden mit Christian Maier.

Philipp Heur. Benz Wittwe hat verkauft unter Vorbehalt des Aufstreichs:

1) 2 Brl. 2 1/2 Rth. Weinberg sammt Vorleh in Wolfsgärten, neben Feldwegmeister Rommel, um 225 fl. baar Geld; ferner 2 B. 30 R. alt Weß Baumgut in der Silberhalte, neben Büchsenmacher Wille, um 311 fl. baar Geld.

Genannte Güterstücke kommen am Montag den 16. Febr., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zum letzten Mal in Aufsreich.

Die Unterzeichnete ist Willens ihr Haus bei der mittlern Kelter ernstlich zu verkaufen, sowie ihr Baumgut im Steinmährsch. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihr abschließen. L. F. Hoffacker, Wundarzt Wittwe.

Weißgerber Winters Wittwe hat ein gutes Stücke im Hegnau zu vermieten.

Die Unterzeichnete verkauft nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsreich:

2 Brl. Weinberg sammt Vorleh im Bantfel neben Karl Benz und sich selbst,

2 Brl. sammt Vorleh im Ranspach neben Jakob Fühl und Georg Kieß,

1 Brl. im Bühl auf sich selbst stoßend, und

5 Brl. im Grafenberg mit hohem Klee, neben Bäcker Distel und sich selbst, ferner

2 Brl. Acker in der obern StraÙe neben Weingärtner Luz, mit Dinkel und Einhorn angeblümt,

ca. 3 1/2 Brl. Acker auf der Akeren hinter Amtsnotar Bauer's Garten, mit Dinkel u. Einhorn angeblümt, neben Th. Kettner,

1 M. Acker bei der Schlichter StraÙe, wovon 2 Brl. mit breitem Klee angeblümt.

Auch habe ich 3 Brl. Acker am Unholdenbaum, wovon die Hälfte mit Reß angeblümt ist, auf 3 Jahre zu verpachten.

Schorndorf's Wittwe.

Friedrich Busch hat seine Güter auf drei Jahre zu verpachten, und zwar:

1) 3 Brl. Wiesen im Steinwasen,

2) die Hälfte von 3 1/2 B. im Ranspach,

3) ungefähr 1/2 Mrg. Acker an der obern StraÙe,

4) 1 B. 9 R. am Feuersee,

5) 14 R. Land in den weiten Gärten.

Sämmtliche Güter kommen am Montag den 23. Febr., Nachmittags 2 Uhr, in öffentl. Aufsreich, Liebhaber wollen sich auf dem Rathhaus einfinden.

Schorndorf.

Wegen Ableitung des Wassers, Behufs baulicher Reparaturen, ist der Betrieb meines Werks bis zu weiterer Bekanntmachung eingestellt.

Fr. Stroß.

Nächsten Sonntag haben

Baer tag

Pfleiderer. Fritz Benz. Däumler.

Verschiedenes.

Stuttgart, 10. Febr. Landesproduktionsbörse vom 9. Febr. Die höheren Preise in Waizen aus Bayern gaben Veranlassung zu lebhafterem Handel. Verkauft in bayerischer Waare 950 Ctr. zu 6 fl. 18 bis 20 und 24 fr., in württembergischer 220 Ctr. zu 6 fl. bis 6 fl. 6 fr. In Kernen waren die Angebote mehr zurückhaltend, in Folge dessen weniger zum Abschluß kam, doch wurden 1000 Ctr. württembergischer als verkauft angemeldet zu 6 fl. 12-15 fr. Dinkel 100 Ctr. württ. zu 4 fl., Gerste 90 Ctr. bayer. zu 4 fl. 12 fr. In Hafer kamen mehrere Posten auf nahe Lieferung zum Abschluß, Preise werden meistens höher erwartet; verkauft 650 Ctr. württ. zu 3 fl. 6 fr. In Spreuer kam ein Posten von 100 Ctr. zu 15 fr. pro Ctr. zum Abschluß. — Mehlpreise wie vor 8 Tagen, nämlich No. 1 10 fl., No. 2 9 fl., No. 3 7 fl., No. 4 5 fl. 48 fr.

Aus dem Oberamt Weinsberg, 7. Febr. In dem Orte Eichelberg haben sich in den letzten Tagen zwei ergreifende Unglücksfälle ereignet. Ein Bürger des Orts schlachtete ein Schwein und sott die Würste in einem im Freien befindlichen Waschkessel ab. Der sechs-jährige Knabe eines Nachbars sah zu, wie der Metzger mit der Gabel in die Würste stach und als sich dieser auf kurze Zeit entfernte, versuchte es der Knabe, mit einem Stecken nach den Würsten zu stechen, wobei er in den Kessel fiel und so jämmerlich verbrannte, daß er andern Tags den Geist anshandte. — Einige Tage später ging das zwölfjährige Mädchen desjenigen Mannes, der geschlachtet hatte und in dessen Kessel der Knabe gefallen war, mit andern Kindern in eine im Walde befindliche Sandgrube, um Sand zu holen. Während dasselbe mit Gewinnung des Sandes beschäftigt war, löste sich über ihm ein schwerer Stein ab, fiel auf das Mädchen, ihm beide Schenkel zerschmetternd und den Bauch zerschnittend, so daß es am gleichen Tage noch verschied. Der Jammer der beiden in schneller Aufeinanderfolge, durch ein merkwürdiges Zusammenwirken gleichsam gegenseitig so schwer heimgesuchten Familie ist groß. (Et. A.)

Wien, 4. Febr. Die Nachrichten aus dem russischen Polen, welche sowohl in der Staatskanzlei als bei hiesigen Gesandtschaften zusammenlaufen, lauten cruster als die ernstesten Zeitungsmeldungen. Die französische Botschaft hat, weil man auch in Paris über die polnischen Dinge nicht klar sieht, einen eigenen Courier nach Warschau an das französische Generalkonsulat entsandt, und die Aufschlüsse, welche er zurückgebracht, constatiren die vollstündigste und allgemeinste Auflösung. Die russische Armee ist schwüertig und unzuverlässig, die Truppen schlagen sich entweder schlecht oder gar nicht und lassen sich mit Eifer entwaffnen. An der galizischen Grenze existirt keinerlei Autorität mehr, es gibt dort weder Truppen noch Behörden. Auch im preussischen Polen wächst die Gährung von Tag zu Tag. Nur in Galizien fürchtet man noch immer nichts. Osterreichs Glück hat sich auch diesmal wieder glänzend bewährt, insofern die Spalten zwischen den Polen und den Ruthenen, die noch vor wenig Wochen eine Quelle maßloser Verlegenheiten für die Regierung werden zu wollen schien, jetzt eine Bürgschaft mehr gegen die Gefahr einer polnischen Erhebung bietet. Nachschrift. Ein neuer Brand ist im Anzuge. Nachsichern Meldungen von der Grenze erwartet man in den südlichen türkischen Provinzen slavischer Nationalität, in Bosnien, Bulgarien, der Herzegowina etc., von einem Tag zum andern den lange vorbereiteten Aufstand zum Ausbruch kommen zu sehen. Fürst Kallimachi klagt Rußland laut und öffentlich an, daß seine Agenten es gewesen, die die Bewegung geschaffen oder geschürt. Wäre diese Anlage begründet, so würde Rußland schon jetzt zu bereuen haben, was es gethan, denn zu ungelegenerer Zeit als in einem Augenblick, wo die polnische Erhebung alle seine Kräfte gebunden hält, würden seine Schützlinge in der Türkei schwerlich lösschlagen können. D. A. Z.

Charade.

Du kannst dein Haus mit Sicherheit Nie auf die erste Sylbe bauen, Die Letzten senden Tod und Leid, Wenn sie verdienen dein Vertrauen. Wenn nun das Ganze Erstes freut, Kannst du dein Werk vollendet schauen.

Auflösung der Charade in No. 9: Auflösung.

Schorndorf den 10. Februar 1863.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Maß der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows: Kernen, Haber, Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 11.

Dienstag den 17. Februar

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Pfänderhausen.

Stammholz-Verkauf.

1) Freitag den 27. l. Mts. in den Waldtheilen Vogelbauren-Ebene Aitenbächle, Brand, Hochberg = Wand, Saalen und Löch-dobel: 22 tannene Sägböcke, und 76 ditto Baustämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Vogelbauren-Ebene bei der Nägeles-Wiese.

2) Samstag den 28. l. Mts. in den Waldtheilen Kirnbach, Puzwald, Trudelwald und Beurenberg: 29 tannene Sägböcke und 55 ditto Baustämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Kirnbach unten am Waldtrauf nächst Waldhausen.

Schorndorf, den 14. Februar 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Freitag u. Samstag den 27. u. 28. l. M. im Staatswald Diken bei Walkersbach: 1 kleineres Eichenstämmchen, 1 Birke, 12 tannene Säglöge, 2 ditto Baustämme, 30 buchene und 2 birken Wagnerstangen, 6 Kaster tannene Nugholzspalter, 1 Kaster eichenes Klogholz, 93 3/4 Kaster buchene Scheiter u. Prügel, 15 1/2 Kaster birken und erlene Scheiter und Prügel, 38 1/2 Kaster tannene

Scheiter u. Prügel, 3 Kaster Anbruch- und Abfallholz, 5800 Reisach-Wellen. Das Stamm- und Nugholz wird am ersten Tage ausgeben.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Schorndorf, den 14. Februar 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Aufruf an Eigenthümer muthmaßlich gestohlener Effekten.

Bei einer wegen Diebstahls-Verdachts in Winterbach vorgenommenen Hausfuchung haben sich neben vielem Andern an Bett- und Leibweißzeug folgende muthmaßlich gestohlene Effekten vorgefunden:

- 1 Haipfel — mit dem Namen „Benz“ gezeichnet —, 1 reustenes Frauenzimmerhemd — mit den Buchstaben „M. R.“ gezeichnet —,

- 1 neues baumwollenes Leintuch — mit den Buchstaben „C. B.“ gezeichnet, aber ausgetrennt —, 1 neues flächfenes Leintuch — der Name ist ausgetrennt und unleserlich —,

- 1 reustenes Hemd mit den Namen „C. G.“, 1 alte Haipfelsziehe mit dem Buchstaben „B.“, 1 halbes Kalbfell.

Etwalige Eigenthümer werden dringend aufgefordert, sich ungesäumt bei der unterzeichneten Stelle zu melden; ebenso ergeht an die Ortsbehörden die Aufforderung, von Diebstählen solcher Art, die zu ihrer Kenntniß kommen, schleunige Mittheilung hierher zu machen.

Den 6. Februar 1863. R. Oberamtsgericht. Wellnagel.

Schorndorf. Holz-Verkauf. In dem bei Höpflinswarty liegenden Stadtwald werden

Donnerstag den 26. dieß von Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsreich verkauft:

- 15 1/2 Kaster forchene Scheiter, 3 Prügel, 1142 Stück gemischte Wellen, 1433 „ Kachelholz-Wellen und 26 forchene Baustämme von 19 — 37' lang und 7 — 9" mittl. Durchmesser.

Die Herrn Ortsvorsteher von Geradstetten, Hebsack, Rohrbromm, Höpflinswarty, Rothweil, Dederhardt, Bordenweißbuch, Birkenweißbuch, Streich, Schornbach und Mannshaupten werden erjucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden durch Ausrufen bekannt machen und die Gebühr hierfür durch den Amtsboten bei der Waldvogtei dahier erheben zu lassen.

Zusammenkunft im Gasthof zum Hirsch in Höpflinswarty.

Den 14. Februar 1863. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf. Staatssteuer-Ginzug.

Am nächsten Donnerstag den 19. dieß wird die auf den letzten Februar verfallene Smonatliche Rate der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen, weshalb diejenigen Debiten, welche damit noch im Rückstand sind, hiermit aufgefordert werden, ihre Schuldigkeit am benannten Tage zu entrichten, widrigenfalls gegen dieselben mit Personal-Creuction eingekritten werden müßte.

Den 16. Februar 1863. Steuereinnahmeamt.

Schorndorf. Creuctions-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Nähe vom Adler eine großtrachtige Kuh, Montefortter Rasse im öffentlichen Aufsreich verkauft.

Creuctionsamt. Kehrer.

Plünderhausen.

Aus der Verlassenschaft des + Louis Müller, Glasers von hier, kommt am Donnerstag den 18. dies, Vormittags 9 Uhr, im Müller'schen Hause ein vollständiger Glaserhandwerkszeug, namentlich ein Bleizug, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Februar 1863.

Waisengericht.
Vorstand: Geiger.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

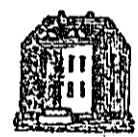
Erdöl-Lampen

zum Hängen oder Stellen empfiehlt zu billigen Preisen

Nischele, Flaschner.

Nächsten Montag den 23. d. ist frischgebrannter Kalk und Ziegelwaare in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

L. Erzinger.



Mein Haus an der Hauptstraße, neben dem Hirsch, das sich zu jedem Gewerbe eignet, setze ich hiemit dem Verkauf aus.

J. Zuppenthal, Dreher.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusicherung billiger Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schneider Troglar verkauft 2 Brtl. 28 Rth. Wiesenland auf der Mysterin und kommt Montag den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aulstreich. Ein Kauf kann vorläufig abgeschlossen werden mit Christian Maier.

Überurbach.

Gemeinderath Joh. Walter hat

1300 fl.

Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Überurbach.

Unterzeichneter ist gesonnen, am Matthias-Feiertag, Vormittags 11 Uhr, 2 Webstühle im Aulstreich zu verkaufen.
Johannes Baur, Weber.

Verschiedenes.

Polen.

Der jeweilige Zustand eines Volkes kann nur aus seiner Vorgeschichte erkannt werden. Die Frage: warum ist Polen die unglückliche Nation, welche seit einem Jahrhundert die Sympathien Europas in so hohem Grade in Anspruch nimmt? werde ich mit einigen Zügen aus der Geschichte des Volkes begründen; ich setze diese im Allgemeinen als bekannt voraus. Als Polen im Zerlegungsprozess begriffen, dem Untergang entgegen ging, nannte es sich eine Republik, deren Spitze in ein Wahlkönigthum auslief. Die politische Macht lag in Händen eines Reichstags, der als „polnischer Reichstag“ zu einer so traurigen Berühmtheit gelangt ist. Sitz und Stimme hatten auf ihm nur das Junkerthum und der Clerus; ersterer stand im Solde von Schweden, von Frankreich, von Rußland, kurz aller jener Mächte, welche in Polen Interessen zu vertreten hatten; wollte je im Reichstag eine Reform durchgeführt werden, so genügte das Veto einer einzigen bestochenen Stimme um gegen alle übrigen die heilsamste Maßregel zu hintertreiben. War der Reichstag unter sich in blutigen Partekampfe zerfallen, so verband er sich andererseits gegen jeden neugewählten König; ein solcher mußte, wie einst die deutschen Kaiser, eine Wahlcapitulation unterschreiben, deren Zweck und Sinn kein anderer war, als die monarchische Gewalt möglichst zu beschränken. Die unheilvollen Einflüsse der oben genannten Faktoren entzündeten den Haß der Parteien zum Bürgerkriege, und es standen kurz vor der ersten Theilung Polens die Sachen in der That so, daß Katharina II. in grausamem Scherz sagen konnte: „In Polen dürfe man sich nur bücken, um Etwas aufzuheben!“ Es gab damals allerdings ein europäisches Volk, das deutsche, welches das höchste Interesse an der Erhaltung Polens gehabt hätte; allein das deutsche Reich stand nach dem zehnjährigen Kriege selber auf so schwachen Beinen, daß es keinem anderen bedrängten Volke helfend beistimmen konnte. Preußen trieb preussische, Oesterreich österreicherische Hauspolitik und beide wollten sich vergrößern. Es ist heute noch nicht genau erhoben, in wessen Kopf der erste Gedanken der Theilung Polens entsprang; bei Friedrich dem Großen laufen die Fäden zusammen, gesponnen wurden sie wahrscheinlich am Hofe

Katharinas II. Die Polen sind, wie die Geschichte sie kennt, ein hochherziges, edelmüthiges tapferes Volk; es hätte weiter nichts bedürft, als eine verbesserte Verfassung, d. h. Abschaffung des Wahreichtes und Berufung des eigentlichen Bürgerstandes in den Reichstag, unter möglichster Beschränkung des Beteladels und des intriganten Clerus, und Polen wäre wahrscheinlich heute ein blühendes Reich. Statt dessen beschloßen Rußland, Oesterreich und Preußen die Theilung des Reiches. Als man Maria Theresia zum ersten Mal den Vorschlag zu diesem Akte machte, brach die gute Frau in einen Thränenstrom aus der fast gar nicht mehr zum stillen war; allein die Kaiserin ließ ihre Arme rasch vorrücken und sie weibliche Weichherzigkeit hinderte sie nicht, das schönste Stück von Polen (Oesterreich hatte nach der dritten Theilung Polens auf 2100 Q.-Meilen 3,000,000, Rußland auf 8500 Q.-Meilen nur 4,600,000 und Preußen auf 2700 Q.-Meilen 2,550,000 polnische Einwohner sich anzueignen.

Nach der ersten Theilung gingen den Polen die Augen auf; sie erkannten alle die Nachteile ihrer bisherigen Verfassung, welche der Nation den Untergang bereiten mußten. Sie rafften sich auf, in wenigen Jahren war eine neue Verfassung entworfen, und vom Reichstag wenigstens in ihren Grundzügen angenommen. Preußen anerkannte dieselbe und König Friedrich Wilhelm II. schrieb am 8. December 1789: „Wenn Polen sein Heer auf 60,000 Mann bringt und sich eine neue Verfassung gibt, will ich mich dauernd mit demselben verbinden. Sollte aber auch kein Bündniß zu Stande kommen, kann die Republik doch darauf rechnen, daß ich sie nicht verlassen werde; sie kann sich auf meinen Charakter, meine Denkart und endlich auch darauf verlassen, daß ich weiß, worin mein eigentliches und wesentliches Interesse besteht.“ In ähnlicher Weise hatte auch Oesterreich die Anerkennung der polnischen Verfassung motivirt; ja es kam sogar das Bündniß zwischen Preußen und Polen am 29. März 1790 zu Stande, am 5. April wurde es notificirt. Ganz Europa jubelte Polen Beifall zu. Und doch geschah das Unerwartete. Eine Anzahl von Rußland bestochene polnische Adligen anerkannten die neue Verfassung nicht; sie stützten sich auf Rußland und dieses nahm daraus Veranlassung, Polen ohne weitere Kriegserklärung zu bekriegen. Kosciuszko's Name wurde in dem Kriege zum ersten Male genannt. Der bessere und einsichtsvollere Theil der Nation hoffte auf Preußen's und Oesterreich's Hilfe; allein schon am 8. Juni 1792 schrieb Friedrich Wilhelm II. nach Polen: „Die Republik hat sich eine Verfassung gegeben ohne mein Wissen und mein Zuthun; ich habe nie daran

gedacht, sie zu erhalten und zu beschützen.“ Russischer Einfluß hatte sich in der Anschauung des Königs von Preußen wie des Kaisers von Oesterreich geltend gemacht; es erfolgte im Jahre 1793 die zweite, im Jahre 1795 die dritte Theilung Polens. Die weiteren Schicksale Polens sind bekannt; der russische Einfluß hat sich bis zur Stunde überwiegend geltend gemacht. Im Jahre 1830—31 erfolgte der große Kinderraub; die Kinder der in der jüngsten Revolution gefallenen, geflüchteten oder gefangenen Polen wurden ihren Müttern einfach weggenommen und „ins Innere von Rußland“ gebracht; als Kindswärterinnen wurden die Kosaken bestellt. Für die geraubten Kinder erschienen ganze Schwärme von Russen; in den älteren Provinzen Polens, in Lithauen und Volhynien, wurden Millionen von Einwohnern mit Gewalt zur griechischen Kirche „bekehrt“; die polizeiliche Ueberwachung erstreckte sich nicht blos in öffentliche Lokale, Gesellschaften, Vereine, sondern erstreckte sich, gepaart mit russischer Zärtlichkeit, bis in die Familie; an die Stelle richterlichen Urtheils trat die willkürliche Verbannung auf einfache Denunciation hin u. s. w. und jetzt, nachdem die Polen handwerksmäßige Verschwörer und Revolutionäre geworden sind, stellt man sich erkant darüber, daß sie das sind, wozu man sie systematisch erzogen hat! (N. Z.)

Warschau, 10. Febr. Der „Dziś.“ werden folgende „zuverlässige“ Details über das am 4. stattgehabte Gefecht bei Wondchof mitgetheilt:

„Zwei bedeutende russische Truppen-Abtheilungen, bestehend aus Infanterie, Jägern, Kavallerie und Artillerie, waren gleichzeitig von Kiele und Radom aufgebrochen. Die eine dieser Abtheilungen stieß in dem Fabrikstädtchen Suchedniow auf eine etwa 130 Mann starke Insurgentenbande, zerstreute dieselbe nach kurzem Gefecht und ließ in dem Städtchen eine kleine Besatzung zurück. Gegen diejenigen, die sich an der Insurrektion betheiligten oder ihr auf irgend eine Weise Vorschub geleistet hatten, wurde ein strenges Gericht geübt. Dies geschah am 3. Am folgenden Tage vereinigten sich beide russische Abtheilungen und griffen das Lager bei Wondchof von zwei Seiten an. Bei dem Dorfe Malica, unmittelbar vor Wondchof, hatte sich ein Jägercorps der Insurgenten in einen Hinterhalt gelegt. Eine vorbeiziehende Schwadron russischer Dragoner wurde von demselben förmlich dezimirt.

Durch diesen augenblicklichen Erfolg verleitet, verließen die Insurgenten ihre Stellungen im Walde und in Schluchten, und begaben sich auf das offene Feld, wo sie von einem mörderischen Kartätschenfeuer empfangen wur-

den. Sie ergriffen bald die Flucht und zerstreuten sich nach allen Seiten hin. Auch die übrigen Truppen der Insurgenten wurden nach mehrstündigem hartnäckigem Gefecht zum Weichen gebracht und zogen sich völlig geschlagen und aufgelöst in der Richtung auf Dpatow zurück. Gleichzeitig wüthete auch der Kampf in den Straßen von Wondchof, wo die Insurgenten sich in den Häusern festgesetzt hatten. Fast jedes einzelne Haus mußte von den Russen erobert werden. Durch das Gewehr- und Kartätschenfeuer gerieth die Stadt endlich in Brand und wurde fast ganz ein Raub der Flammen. Von ganz Wondchof sind nur die Kirche, die Apotheke und das Haus des Arztes übrig geblieben. Auch 5 Dörfer in der Nähe von Wondchof, in denen der Kampf ebenfalls wüthete, sind größtentheils zerstört worden. Die Einwohner hatten sich schon vor der schrecklichen Katastrophe geflüchtet. Sie haben ihre gesammte Habe verloren.

Coburg, 8. Febr. Die heutige „Coburger Zeitung“ bringt folgendes Resümee der Verhandlungen in Betreff der griechischen Throncandidatur. Der Herzog stellte vier Bedingungen: loyale Auseinandersetzung mit der bayerischen Dynastie; Einwilligung der Gothaer Landstände; materielle Verstärkung Griechenlands; kein Aufgeben seiner deutschen Stellung, nur interimistische Uebernahme der griechischen Geschäfte bis zur Einführung seines Neffen. Die Verhandlungen sind abgeschlossen durch die Erklärung des Herzogs: daß ein erspriessliches Resultat nicht abzusehen sey.

Alexandrien, 2. Febr. Seit zwei Tagen haben hier nicht weniger als 15 gewalthätige Excesse von Muselmännern gegen Europäer stattgefunden. Gestern überfielen Soldaten auf offener Straße einen Franzosen, Namens Conseil, rissen ihn vom Pferde und verwundeten ihn mit Kolbenstößen und Stockschlägen; sie waren schon im Begriffe, ihr Opfer, dem sie ein Seil um den Hals gebunden, in's Meer zu werfen, als noch rechtzeitig der französische Consul Hr. v. Beauval hinzukam und seinen Landsmann befreite. Hr. v. Beauval verlangte Satisfaction binnen 24 Stunden und zog seine Flagge ein. Sein Begehren von sämmtlichen Consuln unterstützt. Der Vicokönig befahl hierauf, daß die Schuldigen gebunden in das französische Consulat geführt und dann auf die Galeeren gebracht würden. Morgen sollen die Hauptanstifter der verübten Gewaltthaten öffentlich die Prügelstrafe erleiden. (Fr. Z.)

Aus Nordamerika.

Ein Correspondent der Newyorker Times schreibt unter dem 23. Jan. aus Washington: „Ein mit einer fremden Gesandtschaft in

Die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt,

gestiftet 1812,

Grundkapital: 3,500,000 Gulden,

übernimmt während Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag auf Mobilien, Waaren, Erntebestände, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe u. c. in Städten und auf dem Lande zu festen, im Voraus bestimmten Prämien, wobei Nachzahlungen nie stattfinden können, und sind die unterzeichneten Agenturen gern zu jeder weiteren Auskunft und unentgeltlichen Verabfolgung von Antragsformularen und Bedingungen bereit.

Die Agentur in Schorndorf.
Paul Lechleitner, Stadtacciser.

Die Agentur in Unterurbach.
Schultzeiß Walter.

An sämmtliche Wirthhe des D. N. Schorndorf.

Es wurde mir eine Zuschrift der in Cannstatt abgehaltenen größern Wirthhe-Versammlung übersendet, welche deren Beschlüsse und eine Bittschrift an die Ständeversammlung über Abänderung einer andern Erhebungsweise des seitherigen Umgeldes enthält.

Es werden daher sämmtliche Wirthhe, welche sich hiesfür interessieren, auf nächsten Donnerstag den 19. Februar, Nachmittags 1 Uhr, in's Gasthaus zur Krone dahier zu einer Besprechung eingeladen.

Da es sich zugleich um die Unterzeichnung der Bittschrift handelt, wird zahlreiche Betheiligung erwartet.

Schorndorf, den 14. Februar 1863.

Straub, Gastwirth.

Verbindung stehender Herr hat eben die briefliche Nachricht erhalten, daß die französische Regierung mit dem britischen Cabinet eine Correspondenz betreffs der durch den Alabama verübten Plünderungen eröffnet habe.

Washington, 23. Janr. Obwohl sich die Conföderirten in Front zeigen, und bereits kleine Schärmügel vorsieken, so glaube ich doch nicht, daß Burnside sogleich ein ernstlicher Widerstand entgegengefezt worden ist.

In Richmond herrscht große Aufregung, in Folge der Nachricht, daß 80,000 Mann Unionstruppen gegen das von mir so oft genannte Weltton vorrückten.

Königin Hortense.

(Fortsetzung.)

2.

Es war zu Ende des Jahres 1790, als Josephine mit ihrer kleinen Tochter Hortense wieder in Paris anlangte und in einem bescheidenen Hotel ihre Wohnung nahm.

ob er am nächsten Morgen noch frei sei, ob er die Sonne noch einmal untergehen sehen würde. Der Tod lauerte vor jeder Thür und hielt in jedem Hause und in jeder Familie seine fürchtbare Ernte.

Aber alle ihre Bemühungen einer Annäherung, alle Schritte zu einer Versöhnung waren vergeblich. Der Vicomte hatte diese Flucht nach Martinique als einen zu tiefen Schimpf, eine zu harte Grausamkeit empfunden.

Der Friede war wieder hergestellt und mit neuer Liebe schloßen die wiedervereinigten Gatten sich jetzt inniger wie je an einander.

Der Vicomte v. Beauharnais, von dem

Adel von Blois als Deputirter in den neuen Staatskörper der Etats généraux gesandt, legte diese Stelle nieder, um statt mit der Junge, mit dem Schwert für das Vaterland zu kämpfen.

Josephine erfuhr das Unglück ihres Gemahls und diese Trauernachricht rief ihre ganze Energie, ihre ganze Liebe zu thatkräftigem Handeln wach.

Aber damals ward auch die Liebe und die Treue zu einem todeswürdigen Verbrechen und Josephine, doppelt schuldig, einmal weil sie selber Aristokratin war, dann, weil sie einen Aristokraten, einen angeklagten „Verräther des Vaterlandes“ liebte und um sein Schicksal weinte.

Fruchtpreise.

Winnenden am 12. Februar 1863.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. and 4 rows of grain prices.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 15.

Samstag den 21. Februar

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Armenblätter.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 16. Januar d. J. in Nr. 6 des Amtsblattes werden diejenigen gemeinschaftl. Aemter, welche die Blätter für das Armenwesen pr. 1863 noch nicht selbst bestellt haben, wiederholt aufgefordert, umgehend anzuzeigen, ob und wie viele Exemplare der Blätter pr. 1863 sie durch Vermittlung des Oberamts beziehen wollen.

Den 13. Februar 1863.

R. gemeinschaftl. Oberamt. Pals. Bant.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Bau- und übrigem Schutt ist nur bei der Hahnerhütte am Bürgweg, woselbst er in den Gruben geworfen werden muß, gestattet.

Den 16. Februar 1863.

Stadtschultheißenamt. Paim.

Schorndorf. Holzverkauf.

In dem bei Höstlingswarth liegenden Stadtwald werden Donnerstag den 26. d. M. von Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 15 1/2 Klafter forchene Scheiter, 3 Prigel, 1142 Stück gemischte Wellen, 1433 " Kadelholz-Wellen und 26 forchene Baukämme von 19-37' lang und 7-9" mittl. Durchmesser.

Die Herrn Ortsvorsteher von Gerachstetten, Hebsach, Rohrbrunn, Höstlingswarth, Kottweil, Debernhardt, Vorderweißbuch, Birkenweißbuch, Streich, Schornbach und Mangshaupten werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden durch Ausrufen bekannt machen und die Gebühr hiefür durch den Amtsböten bei der Waldvogtei dahier erheben zu lassen.

Den 14. Februar 1863.

Stadtschultheißenamt. Paim.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaft der + Heinnr. Frei, Bäcker's Wittve dahier, kommt am Montag den 23. Februar 1863, Nachmittags 2 Uhr,

- auf dem Rathhaus dahier nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar: 1 dreistöck. Wohnhaus in der Hebelgasse ohne Keller, Anschlag 500 fl.; 1/2 Mrg. 1,7 Rth. Acker im Hungerbüchel, Anschlag 150 fl.; 1/8 Mrg. 20,7 Rth. Acker im Schächter Weg, Anschlag 120 fl.; 6/8 Mrg. 23,6 Rth., früher Weinberg, im Aichenbach, Anschlag 200 fl.; 7/8 Mrg. 9,9 Rth. Weinberg und Baumacker im Konnenberg, Anschlag 250 fl.; 1/8 Mrg. 17,6 Rth. im Holzberg, Anschlag 150 fl.

Liebhaber können bei Stadtbauemeister Schempp die nöthige Auskunft erhalten, mit welchem auch die vorläufigen Käufe abgeschlossen werden können.

Den 9. Februar 1863.

Waisengericht. Vorstand: Paim.

Schorndorf. Das Oyer am Büffelst ist für den Kirchenbaufonds bestimmt. Der Kirchenkonvent.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1500 fl. auszuliehen. Den 20. Februar 1863. Hospitalkasse. Lang.

Kirchenkirnberg.

Oberamt Welzheim.

Bieh-Markt.

Am Donnerstag den 12. März d. J. wird hier der erste Viehmarkt abgehalten, wozu Verkäufer und Käufer höflichst einladet Schultheiß Schubmann.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pford auf 7 Rächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Eingelernte Corsettwerber, sowie auch andere gute Weber, welche Lust haben, das Corsettweben zu erlernen, finden dauernde Beschäftigung in der

Corsettfabrik

von D. Rosenthal & Cie.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Aufsicherung billiger Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.